

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 9: **Theaterbau**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und die Einfühlungsfähigkeit des Autors ist, so klar und unpräzise ist der Stil, in dem er dem Leser seinen Stoff vorträgt. Im Gegensatz zu den heute üblichen Über-Bibliographien ist hier mit Bedauern das gänzliche Fehlen wenigstens der wichtigsten Literaturangaben zu vermerken. H. C.

**Pierre F. Schneeberger:  
Paul Mathey**

34 Seiten und 46 zum Teil farbige Kunst-drucktafeln

Pierre Cailler, Genf 1955. Fr. 12.—

Der 1891 in Auvergnier geborene Maler Paul Mathey, der sich nach der Schulung in Genf in der Genfer Landschaft niederließ und nach größeren Auslandsreisen in Cartigny Wohnsitz nahm, hat Zeichnungen und Aquarelle in großer Zahl, dagegen nicht überaus viele Gemälde geschaffen. Das mag mit ein Grund dafür sein, daß er in der deutschen Schweiz wohl der am wenigsten bekannte Maler des Genfer Kreises ist. Die vielen Bildbeigaben der mit sympathischer Einfühlung geschriebenen Monographie lassen wohl die aufgelockerte Malweise und die Intimität der Landschaftsmotive erkennen, doch vermögen sie die lichte, tongebundene und zarte Farbigkeit kaum zureichend wiederzugeben. Ein subtil verjüngter Naturalismus wird hier aus der Tradition der Genfer Landschaftskunst heraus auf persönliche Art gepflegt. Zwischenhinein sieht man lebhaftere Impressionen barocker Baudenkmäler, und in den Text sind Zeichnungen eingestreut. E. Br.

**Hans Fischer genannt fis**

Eingeleitet von René Wehrli und gestaltet von Hans Kasser

96 Seiten mit 53 Abbildungen, 8 Tafeln und 4 Tagebuchblättern

Artemis AG, Zürich 1959. Fr. 39.—

Für fis – Hans Fischer – hat sein Künstlerfreund Hans Kasser ein Gedenkbuch zusammengestellt, das im Gehalt wie in der äußeren Erscheinung dem Wesen des zu früh Verstorbenen in schönster Weise entspricht, heiter, anmutig, aber auch voll von verschwiegenem Reichtum und heimlicher Tiefe. René Wehrli hat den tragenden Text geschrieben, Christoph Bernoulli eine Folge von deutenden Aphorismen, Ernst Morgenthaler die Erinnerungen an den Kollegen. Von eigenen Texten Fischers wurden seine Aufzeichnungen zu einem Vortrag vor Berner Gymnasiasten, seine Mitteilungen über die Entstehung des Bilderbuches

«Der Geburtstag» und ein Auszug aus dem Aufsatz «Der Künstler und das Schulwandbild», erschienen 1952 im WERK, abgedruckt. Zwischen diesen Beiträgen erscheinen die Abbildungsgruppen der photographischen Dokumente, der gezeichneten Pflanzen und Tiere, der Masken und Spukgestalten, der Buchillustrationen, der Radierungen, der Wandbilder, dazu vier faksimilierte Seiten aus dem Tagebuch.

Mit der gleichen schonenden Diskretion, mit der Hans Fischer seine Umgebung über sein Kranksein getäuscht hatte, war auch in seinem künstlerischen Schaffen alles Hintergründige von Heiterkeit überspielt. Schon die Gedächtnisausstellung im Zürcher Kunsthaus hatte den Anteil des Dämonischen – vielfach verkörpert im voralpinen Maskenwesen – freigelegt; Kassers Bildauswahl weist erneut darauf hin. Besonders schön, im richtigen Maß und ohne jeden dramatischen Effekt, tut es auch Wehrli's bildhafte und reich nuancierte Einführung. Zusammen mit den Einblicken in Fischers Aufzeichnungen entsteht hier das vielschichtige Bild einer weit mehr als nur liebenswerten Künstlerpersönlichkeit. h. k.

**Köbi Lämmli: Folklore**

1 schwarzweiße und 4 farbige Lithographien in Mappe

A. Graf-Bourquin, Stachen-Arbon. Fr. 300.—

Der junge Köbi Lämmli (geboren 1934 in Niederuzwil) erschien im Sommer 1960 unter dreien als der einzige mit voller Berechtigung beigezogene einheimische Teilnehmer an der Ausstellung der «43 jungen Schweizer» im Kunstmuseum St. Gallen. Eine volkstümliche, bunt-heitere Farbe, ein vitaler Tachismus, der aber von figuralen Vorstellungen gelenkt wird, ergaben das deutliche Bild einer kräftigen eigenständigen Erscheinung.

Nun bringen die fünf großen Original-lithographien des Mappenwerks «Folklore» noch deutlichere Auskünfte über Persönlichkeit und Herkommen. Ostschweizerisches Volkstum wird hier in direktester Weise umgesetzt in aktuelle Kunstform. Wie bei Hans Fischer spuken hinter den munteren Zeichen die Urnäscher Kläuse. In den vier mehrfarbigen Lithos weist sich Lämmli durch ein beachtliches Metier aus; mit noch mehr Originalität entgeht er allem Illustrativen, das volkskundliche Anspielungen bedroht, in dem gleich prähistorischen Felszeichnungen konzentrierten, aber ganz aus dem Pinselfluß entwickelten Schwarzweißblatt.

Hervorzuheben ist auch der sympathische Unternehmungsgeist des Verle-

gers, Albert Graf-Bourquin, in Stachen-Arbon, der die fünf Lithos als ein Mappenwerk in einer Auflage von fünfzig nummerierten und signierten Exemplaren herausgegeben hat. h. k.

**Eingegangene Bücher**

*Architect's Year Book 9.* Editor: Trevor Dannatt. 104 Seiten mit Abbildungen. Elek Books Ltd., London 1960. 50s.

*A. Dorgelo: Modern European Architecture.* 244 Seiten mit 700 Abbildungen. Elsevier Publishing Co., Amsterdam 1960. Fl. 79.50

*Carl W. Condit: American Building Art. The Nineteenth Century.* 372 Seiten mit 139 Abbildungen. Oxford University Press, New York 1960. \$ 12.50

*R. Blijstra: Netherland's architecture since 1900.* 100 Seiten mit 40 Abbildungen. De Bezige Bij, Amsterdam 1960

*Robert W. Marks: The Dymaxion World of Buckminster Fuller.* 232 Seiten mit Abbildungen. Reinhold Publishing Co., New York 1960. \$ 12.00

*Theodor Pfizer: Neubau der Stadt.* Die Ulmer Schwörreden 1949–1958. 196 Seiten mit 30 Abbildungen. Ebner, Ulm 1959. Fr. 8.65

*Johannes Göderitz: Sanierung erneuerungsbedürftiger Baugebiete.* Untersuchungen von Wohnbaugebieten in Berlin und Hannover. Forschungsarbeit im Auftrage des Bundesministeriums für Wohnungsbau. «Neues Bauen – Neues Wohnen» Band 1. 126 Seiten mit 26 Abbildungen und Plänen. In Kommission bei Karl Krämer, Stuttgart 1960. Fr. 31.—

*Victor Gruen and Larry Smith: Shopping Towns USA.* The Planning of Shopping Centers. 288 Seiten mit Abbildungen. Reinhold Publishing Co., New York 1960. \$ 13.50

## Mitteilungen

Die Photos zum Artikel «Szenische Experimente» (Seite 341 dieses Heftes) stammen von folgenden Photographen; 1 Gérard Ifert; 2 Robert Descharnes, Paris; 3 Rudolph Burckhardt; 4, 5, 6 David Gahr, New York; 7, 8 Keystone